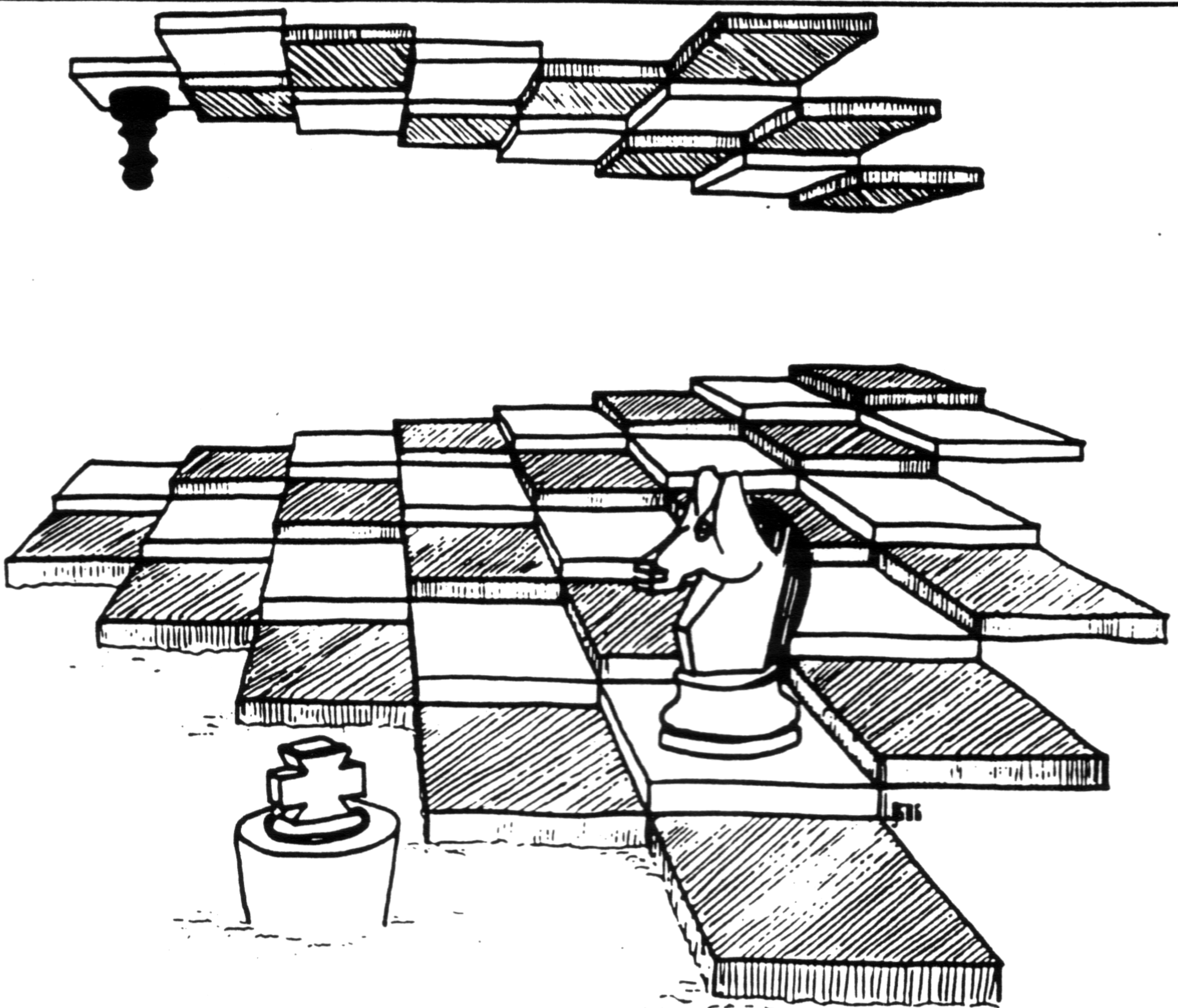


5. Jahrgang

HALLEINER SCHACHZEITUNG

JULI 1989



BRESTIAN oder FAULAND neuer HERRENSTM.

Inhaltsverzeichnis:

herrenstaatsmeisterschaft 89	3
Aufstiegsturnier zur Staatsliga West	4
Staatsliga-Qualifikationsturnier	6
Tiroler Herreneinzelmeisterschaft 89	11
2. Open in Cattolica 89	12
1. Margaretner Schnellschachturnier	14
Schachfestival in Pula	16
10 Jahre Salzburg Süd	20
Neues vom Schachklub Golling	21
Meldungen aus Niederösterreich	22
Neues vom Fernschach	23

HALLEINER SCHACHZEITUNG

Impressum:

Die "Halleiner Schachzeitung" erscheint monatlich unter ständiger Mitarbeit von Michael Antosch, Dipl.Ing. Gerhard Herndl, Dipl.Ing. Harald Herndl Gerald Herndl, Martin Buchner (alle Hallein), Ulrich Fößmeier Burghausen/ BRD, Dr. Reinhard Hanel, Salzburg Bernhard Laube, Igls, Feichtner Thomas, Saalfelden.

Verantwortlich für den Inhalt:
Martin Buchner, 5023 Salzburg, Bachwinklweg 20

Die HSZ bringt laufend Berichte von der Salzburger Schachszenen.

Zuschriften an Martin Buchner oder an ein anderes Redaktionsmitglied. Für Kritik und Anregungen sind wir dankbar.

Unkostenbeitrag je Exemplar ÖS 15.

83. Julni 1989

HERRENSTAATSMEISTERSCHAFT 1989

Gerhard Herndl

Die während der letzten 2 Juni Wochen stattfindene Herrenstaatsmeisterschaft war so stark besetzt wie noch nie (Elo-schnitt 2365). Es war ein Kategorie V Turnier.

Wiederum wurde bewiesen, daß ein so langes Rundenturnier eigene Gesetzt hat.

Nach 10 Runden lag der Badener Lendwai überraschend mit einem Punkt in Führung. Er startete mit 7 aus 10. Dann folgten aber drei Niederlagen en suite. Er ruschte damit auf den undankbaren 7. Platz ab.

Hölzl hatte einen schlechten Start. Aber ab der 5. Runde feierte er 7 Siege hintereinander. Gegen Brestian war ein auf dem Weg zum 8. Sieg. Aber in besserer Stellung stellte er einen Turm ein.

Baumgartner konnte zu Beginn mithalten, aber dann erreichte er nur 2 Punkte aus 7 Partien und fiel auf das Tabellenende zurück. Der Tiroler Pilz begann ebenfalls gut, - Sieg über Klinger in der 1. Runde - aber auch er fiel in der 2. Turnierhälfte zurück.

Brestian, Wittmann und Fauland spielten mit konstanter Leistung durch, sie belegten daher verdient die ersten Plätze. Wittmann mußte nur eine Niederlage einstecken.

Remiskönig wurde Dückstein und Wittmann, die es auf 9 Unentschieden brachten.

Der Oberösterreicher Humer begann schwach mit 1 aus 7, aber in der 2. Woche verbesserte er sich stark, sodaß er mit 6 1/2 Punkten noch eine ÖM Norm erreichte. Ebenfalls neuer ÖM wurde der Kärntner Kaspret.

Unter einem schlechten Stern stand dieses Turnier für Sepperl Klinger. Er hatte kurz davor einen Autounfall und war durch eine Halskrause stark behindert.

Für die nächste Ausgabe erwarte ich mir einen Bericht eines Teilnehmers.

Endtabelle

	Elo	S R N	Punkte	SB
1. IM Fauland	2450	7/6/2	10.0	72.25
2. IM Brestian	2465	7/6/2	10.0	72.00
3. IM Wittmann	2400	5/9/1	9.5	68.00
4. IM Hölzl	2350	7/5/3	9.5	63.00
5. GM Klinger	2475	7/5/3	8.5	60.00
6. IM Dückstein	2345	4/9/2	8.5	58.75
7. FM Lendwai	2340	6/5/4	8.5	56.50
8. IM Schlosser	2440	7/2/6	8.0	52.00
9. MK Kaspret	2320	4/6/5	7.0	49.75
10. FM Petschar	2290	3/8/4	7.0	49.00
11. ÖM Pilz	2300	3/7/5	6.5	50.00
12. FM Baumgartner	2365	5/3/7	6.5	48.75
13. MK Humer	2310	4/5/6	6.5	46.25
14. FM Herzog	2375	4/4/7	6.0	40.50
15. FM Kwatschewsky	2355	2/7/6	5.5	39.50
16. ÖM Deutsch	2265	0/5/10	2.5	16.25

AUFSTIEGSTURNIER ZUR STAATSLIGA B WEST

(Fößmeier)

Am 3.+4. Juni fand in Absam (Tirol) das Aufstiegsturnier in die Staatsliga B West (die ehemalige Westliga) statt. Zunächst ein paar Worte zum Veranstalter: Absam mag sich in der Vergangenheit als Ausrichter für Schachturniere empfohlen haben; an diesem Wochenende aber müssen sich die Organisatoren kritische Worte gefallen lassen: Denn entweder wurde das Turnier zu kurzfristig (sprich: zu spät) organisiert, oder es stand zu dem Zeitpunkt, als die Organisation übernommen wurde bereits fest, daß der Termin für Absam ungünstig war; in beiden Fällen trifft hier den Veranstalter die Schuld. Wovon ich spreche ist folgendes: In Absam und Umgebung waren alle Pensionen, Gasthöfe etc. ausgebucht; ich konnte mich selbst davon überzeugen, da ich ca. 3 Stunden lang versuchte, ein besseres Quartier zu finden als jenes, was uns zur Verfügung gestellt wurde: vergeblich. So mußten wir also zu fünft in einem Doppel- und einem Dreibett(!)-Zimmer nächtigen (bestellt hatten wir bei den Absamern fünf Einzelzimmer). Dies hat die Leistungen unserer Spieler vor allem am Sonntag, aber auch am Samstag (wegen der düsteren Vorahnungen für die Nacht) negativ beeinflußt. Ich hoffe, daß sich Absam in dieser Hinsicht besser auf die Staatsliga (A+B)-Heimspiele vorbereitet, denn nicht jeder Spieler wünscht zwar unbedingt ein Einzelzimmer, aber wer eines will, muß es auch bekommen können.

Nun zum sportlichen Teil der Veranstaltung: Teilnehmer waren Absam 2, Lustenau und Ranshofen 2. Durch den Staatsligaaufstieg von Absam 1 durften zwei Vereine in die Staatsliga B West nachrücken.

Am Samstag gab es ein klares 2:0 gegen Lustenau (Ager, Hackbarth je 1:0) und ein kuriozes 1:1 gegen Absam: sowohl Kutlesa (gegen Behrens) als auch Maierhofer (gegen Klima) konnten ihre Gegner in der Eröffnung überspielen. Im Verlauf der Partien gerieten dann beide in Schwierigkeiten. Während dann aber Kutlesa sich nicht

mehr retten konnte, gelang es Maierhofer noch, seinen Gegner zu überlisten und zu gewinnen. Da Absam gegen Lustenau nur 1,5:0,5 gewann, gingen wir am ersten Tag in Führung.

Am Sonntag beklagte Ager eine schlaflose Nacht und Kopfschmerzen. Er bat Hackbarth, schnell remis bieten zu dürfen; hierdurch wurde dann ein "Kollektivremis" Ranshofen-Absam. Kutlesa und Maierhofer bezwangen in der Folge ihre Kontrahenten aus Vorarlberg, während Absam wieder nur 1,5:0,5 gegen Lustenau gewann. Das führte zu den Ergebnissen:

Ranshofen - Absam	2 : 2
Ranshofen - Lustenau	4 : 0
Absam - Lustenau	3 : 1

Damit steigen Ranshofen 2 und Absam 2 in die Staatsliga B West auf.

KUTLESA - SUCHER

Ranshofen - Lustenau

1. Sg1 - f3	d7 - d5
2. g2 - g3	Sg8 - f6
3. Lf1 - g2	c7 - c5
4. 0 - 0	Sb8 - c6
5. d2 - d4	Lc8 - f5
6. c2 - c4	d5 xc4
7. Dd1 - a4	Dd8 - a5
8. Da4 xc4	e7 - e6
9. Sb1 - c3	Da5 - b4
10. Dc4xb4	c5xb4(!?)

(Praktisch ein Minusbauer)

11. Sc3 - d1

(Alternative: 11.Sb1)

11. ... Lf5 - e4

12. Lc1 - g5 Sf6 - d5

12. ... Lxf3 13.Lxf3 Sxd4 14.Lxb7
Sxe2+ 15.Kg2 Tb8 16.Lc6+ Sd7 17.Le3
mit besserer Stellung für Weiß.

13. Sd1 - e3 Sd5 - e7 (!)

14. Se3 - c4 Se7 - f5

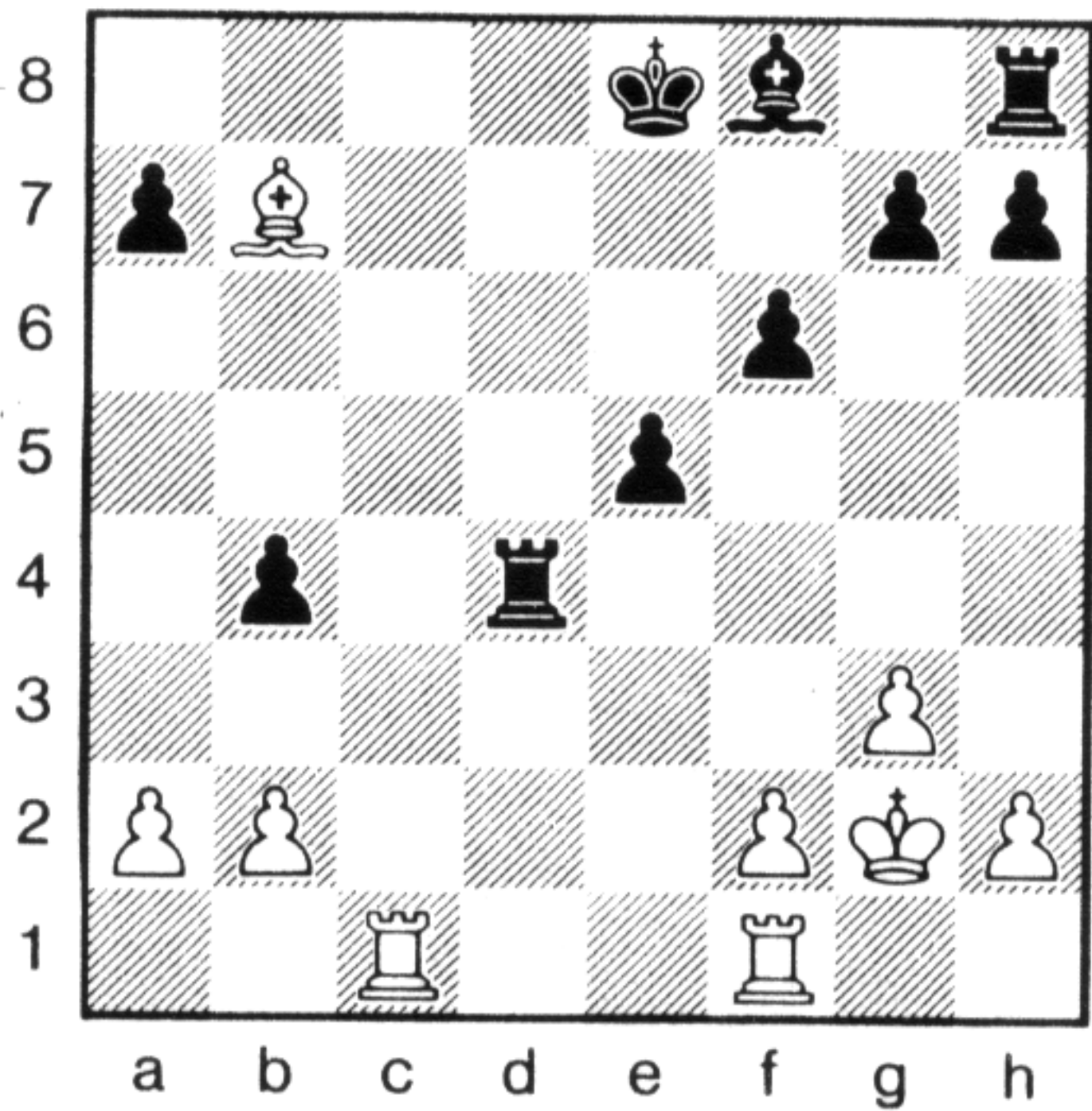
15. Sc4 - d2 Le4xf3

16. Sd2 xf3 f7 - f6!

17. Lg5 - c1 Sf5 xd4

- 18. Sf3xd4 Sc6xd4
- 19. Lg2xb7 Sd4xe2+
- 20. Kgl-g2 Ta8-d8
- 21. Lc1-e3 Se2-d4
- 22. Tal-cl e6-e5
- 23. Le3xd4 Td8xd4

Trotz verringerten Materials und Mehrbauern ist die schwarze Stellung aufgrund des Entwicklungsrückstandes nicht einfach.



- 24. Tc1-c8+ Td4-d8
- 25. Tc8-c7 Lf8-e7

- 26. f2-f4! Td8-d2+
- 27. Kgl-h3 Kg8-f7
- 27. ... h5 28.fxe5 h4 29.exf6 hxc3
- 30.Kg4 ±
- 28. f4xe5 Th8-d8
- 29. e5xf6 g7xf6
- 30. Lb7-c6 Td2-d1
- 31. Tf1-f3 Td1-e1
- 32. Tf3-f4 Td8-d2
- 33. Lc6-b5 Td2xb2

33. ... Th1 34.Lc4+!+- (34.Te4 Txb2+ 35.Kg4 f5+ 36.Kf5 Th5+))

- 34. Tf4-h4 Kf7-g7
- 35. Th4-g4+ Kg7-h6
- 36. Tg4-h4+ Kh6-g5
- 37. Th4xh7 ± Te1-h1
- 38. Th7-g7+ Kg5-h5
- 39. Lc6-e8+

+ -

- 39. ... Kh5-h6
- 40. Tc7xe7 Th1xh2+
- 41. Kh3-g4

1:0

Anmerkungen: Kutlesa



"WIR LEGEN GROSSEN WERT AUF VEREINSTREUE !"

Staatsliga - Qualifikationsturnier in Traun

Bernhard Laube

Der SK Absam - vertreten durch die Spieler MK Thoma (Brett 1), MK Laube (Brett 2), Topakian (Brett 3), Gerhold (Brett 4) und ÖM Pilz, sozusagen als Jocker - reisten bereits einen Tag früher an, um wenigstens ideale Voraussetzungen für die 3 wichtigsten Partie des Jahres zu schaffen.

Am Samstag (13.5) um 14 Uhr erfolgte die Auslosung der Mannschaftsnummer unter der Leitung des Schiedsrichters Günther Führer:

- | | |
|----------------------|---------------------|
| 1 - Länderbank Baden | Zweiter der Ostliga |
| 2 - Sparkasse Absam | Sieger der Westliga |
| 3 - Concordia Graz | Sieger der Südliga |
| 4 - SC Traun >>67<< | Sieger der Ostliga |

Somit lauteten die ersten Paarungen: Absam - Graz und Baden - Traun.

Brett 1: MK Thoma - FM Zupe: Robert setzte seinen Gegner (mit 2237(!) der elostärkste Spieler des Turnieres) von Beginn an unter Druck, was im Mittelspiel zu Bauerngewinn und schließlich zu einem gewonnen Endspiel führte. 1:0

Brett 2: FM Jetzl - MK Laube

1. ... f4xg3
 2. f2xg3?

besser hxg3

2. ... Dd8-f6
 3. Dd3-e2 Lg7-h6
 4. Sc5-d7

Sieht gut aus, aber ...

4. ... Lh6-e3+

Bei Dxe3? folgt Df1+! -+

5. Kg1-h1 Df6-f2!

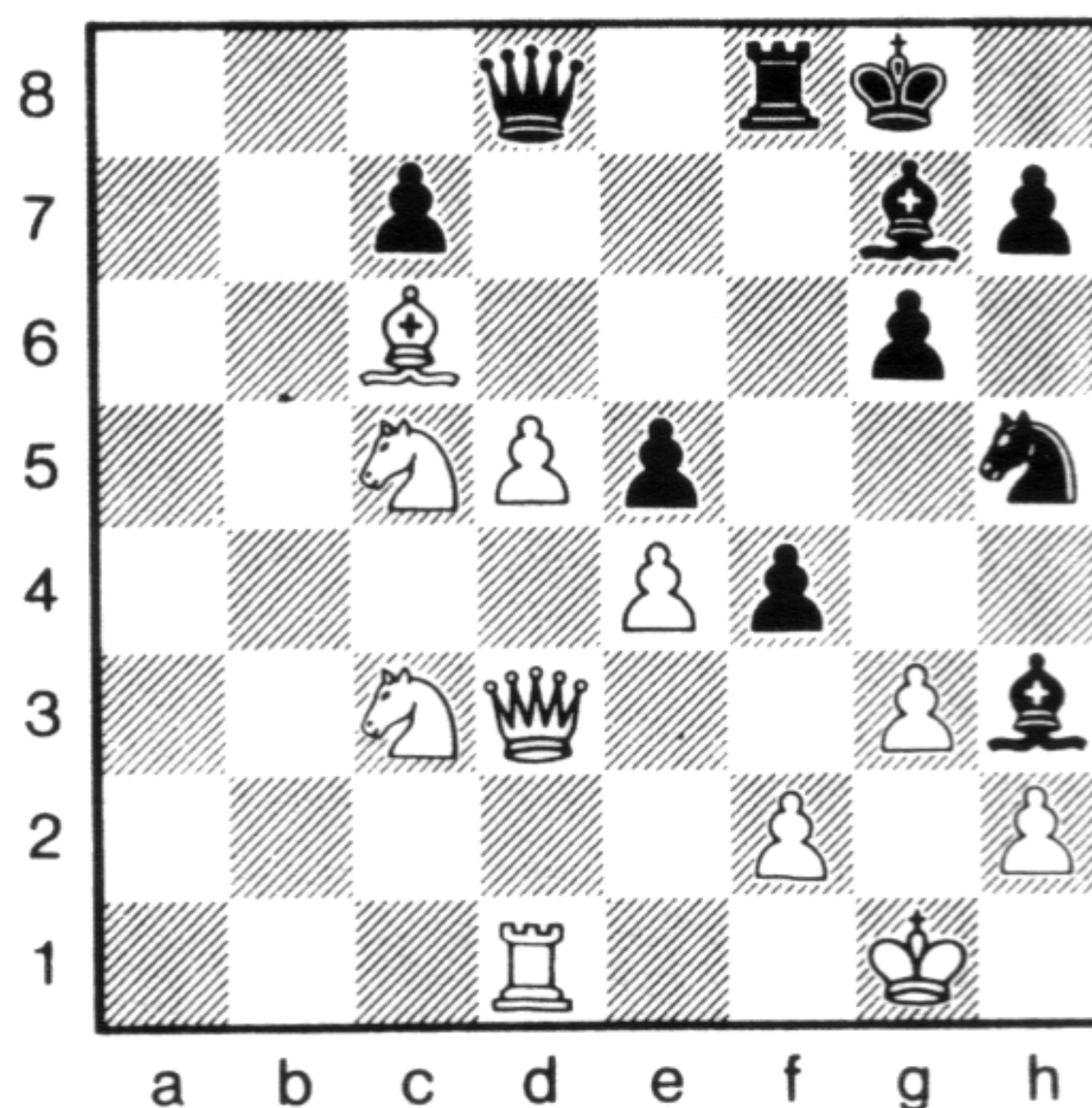
droht Lg2 mit Matt

6. De2xf2 Tf8xf2

0 : 1

Es droht ... Lg2+ nebst Te2 #
 Bei 7. Tg1 Lg2+ 8. Txxg2 Tf1+ -+

Brett 3: Topakian - FM Zimmermann: Raffi stand nach der Eröffnung klar besser, was in der Folge seinen Gegner veranlaßte, einen Bock zu schießen: 1:0



Brett 4: Semprimoschnig - ÖM Pilz: Didi bot in etwas gedrückter Stellung REMIS, das der Steirer ablehnte, um 3 Züge später selbst REMIS zu bieten.

Ein für uns überraschend hoher Sieg 3 1/2 : 1/2 Sieg und umso motivierender, als wir kurz darauf vom Beschluß der Bundesspielleitung über die Aufstockung der Staatsliga A auf 12 Mannschaften Nachricht erhielten, da dies bedeutete, daß nun 2 Mannschaften die Möglichkeit hätten, aufzusteigen!

Baden - Traun 3 1/2 : 1/2: Ein schwarzer Tag für die sympathischen Trauner, die "normalerweise" ein 2 : 2 erreichen müssen: Moser ließ sich in ausgeglichener Stellung einzüglich von Lendwai "mattieren".

FM Casagrande überspielte den regierenden Jugendstaatsmeister Brandner in einem großartigen Königsangriff, aber anstatt nach einem Damenopfer forciert in ein Endspiel mit 2 Mehrbauern abzuwickeln, spielte "Casi" auf matt und übersah dabei selbst ein Matt! Theuretzbacher riskierte ein Qualitätsoffer, setzte den Angriff aber ungenau fort und mußte im Endspiel das materielle Übergewicht seines Gegners Sinojew anerkennen. Nur Dorfner auf Brett 4 konnte gegen FM Stoppel den Remishafen erreichen.

Somit war bereits am ersten Spieltag fast schon eine Vorentscheidung gefallen. Baden und Absam hatten jeweils eine ideale Ausgangsposition.

2. Spieltag: Baden - Absam und Traun - Graz.

Brett 1: Lendwai - MK Thoma: Robert glich ohne Probleme aus und offerierte REMIS, was sein Gegner a tempo akzeptierte!

Brett 2: MK Laube - MK Brandner: Anstatt aus turniertaktischen Gründen sofort nach der Eröffnung REMIS anzubieten, ließ ich mich auf einen äußerst dubiosen Plan ein, der mir letztendlich auf vollem Brett die Dame kostete. 0:1

Brett 3: Sinowjew - Topakian: 0:1

Fern der Heimat
Großes Duell der Exilrussen

J. Siowjew - R. Topakian
Staatsligaqualifikationst. 89
Kom.: R. Topakian

1.	Sg1-f3	Sg8-f6
2.	b2-b3	g7-g6
3.	Lc1-b2	Lf8-g7
4.	c2-c4	0-0
5.	d2-d4	

Besser 5. g3, was der theoriegewaltige Laubemir Laubie empfiehlt.

5.	...	c7-c5
6.	e2-e3	d7-d5
7.	Lf1-d3	

Besser 7. Le2

7.	...	c5xd4
8.	e3xd4	Sb8-c6
9.	Sb1-d2?	

Schon wieder: Besser 9. 0-0 z.B.
 .. Lg4 10. Sbd2 Dd7!? mit der
 Idee Lf5.

9. ... d5xc4
 10. b3xc4 e7-e5

In der Hoffnung auf 11. dxe5
 Dxd3 12. exf6 Te8+ gespielt,
 "um mich wieder meinem Comic
 Heftchen widmen zu können."

11. d4-d5 Sc6-b4

e4 verwarf ich, weil es nur
 ausgleicht.

12. Ld3-e2 e5-e4
 13. Sf3-d4 e2-e3!

Wie man sieht, fehlt noch der
 taktische Weitblick. Der
 Textzug kostet einen Bauern.

14. f2xe3 Sf6-g4!

" ... ka-lin-ka, ka-lin-ka, ka-
 lin-ka ...".

15. Dd1-b3

Wieso haut er nicht endlich den
 "Wärni" raus?

14. Lxg4?! Sd3 16. Kf1 Sxb2
 17. Df3 Lxd4 18. exd4 Dg5 19.
 Se4 (19. Lxc8 Dxd2 20. Sxg5 Dxd2
 20. Lxb7 Tae8 -+) Lxg4 20. Sxg5
 Lxf3 21. Sxf3 Sxc4 -+
 oder 15. Sf1 Df6 -+

15. ... Sg4xe3!

und jetzt im Chor: " ... ka-
 lin-ka, ka-lin-ka, ka-lin-ka.

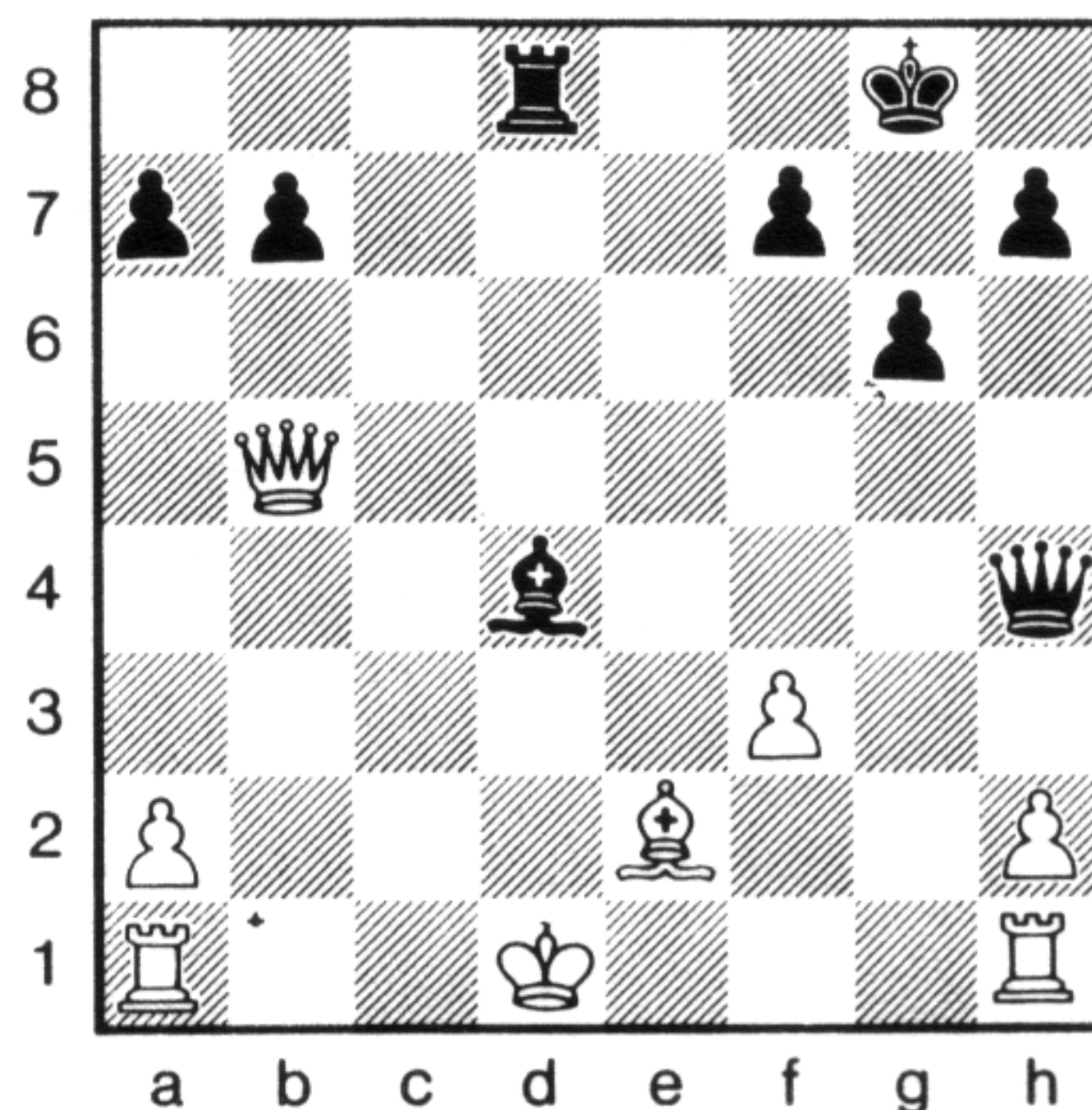
16. Sd2-f3

* Scheinbar sind beide Pferde
 ungenießbar?!

16. ... Lc8-g4

Die Neuentwicklung nach dem
 Einsteller 16. .. De7!? sind so
 einfach, wie sie auch aussehen:
 Die kritischen Varianten

entstehen nach 17. d6 De4 18.
 Dxb4 Te8 z.B. 19. Dd2 (neben
 19. Kf2!? ausgeglichen die
 hauptvariante), 19. .. Sxc4 20.
 Dcl Lg4 21. d7 Sxb2!? 22.
 dxe8D+ Txe8 23. Dxb2 (23. 0-0
 Lxf3 -+) Lxf3 24. gxf3 Dh4+ 25.
 Kd1 Lxd4 26. Db5 (26. Db4 Dd8!
 -+; 26. Db1 Df6 -+; 26. Dcl Td8
 -+) Td8



27. Kc2 (27. Tb1 a6!! 28. Dxb7
 - 28. Dc4 b5! - Le3+ 29. Kc2
 Da4+ 30. Tb3 (30. Kc3 Ld4+ 31.
 Kd2 Lb6+ 32. Ke1 Dh4+ bzw. 32.
 Kc3 La5+ -+ und 32. Ld3 Dxa2
 33. Kc3 La5+ -+) Td2+ 31. Kcl
 Txe2 32. Kd1 Dd4+ -+) 27. ..
 Tc8+ 28. Kbl (28. Kd3 Df4 -+
 oder 28. Kb3 Tc3+, -+) Df6 -+

17. Db3xe3

Die "Mamulschka" bedient sich
 und vernichtet 50% der
 Kavallerie; nur mehr im Solo:
 "ka-lin-ka, ka-lin-ka, ka-lin-
 ka ..."

17. ... Lg4xf3
 18. 0-0 Lf3xe2
 19. De3xe2 Dd8-b6
 20. Tf1-d1 Tf8-e8
 21. De2-d2 Sb4-d3
 22. Dd2xd3

und der grölende Störenfried
 ist weg vom Fenster: "njet ka-
 lin-ka!"

22. ... Db6xb2
23. Tal-b1??

24. ... Db2-f2
25. Td1-f1 Df2-e3
26. Dd3xe3 Te8xe3

"Diesen Bock habe ich schon bei meinem 21. Zug aufgrund seiner Zeitnot kommen sehen."

Raffi T.'s Hang zu primitiven Fallen ist weltweit bekannt, besser war natürlich schon vorher 21. .. Te4 mit leichtem Nachteil für Schwarz.

Nach 23. Sb3, dem einzigen Zug in dieser Stellung, wäre der Kampf noch offen.

23. ... Lg7xd4+
24. Kgl-h1

Dxd4 Tel+ -+

Der Rest ist Sache der Technik - wessen?

27. Tblxb7 f7-f6
28. g2-g3 Ta8-e8
29. Tb7-c7 Te3-e7
30. Tc7-c6 Te8-d8
31. Tf1-d1 Ld4-e5
32. c4-c5 Te7-d7
33. d5-d6 Kg8-f8
34. Tc6-a6 Td8-c8
35. Ta6-a5 Tc8-c6
36. Td1-d3 Kf8-f7

und Weiß gab im 55. Zug auf.

0 : 1

Brett 4: ÖM Pilz - Rudolf: Remis im Turmendspiel.

Gesamtergebnis. Absam - Baden 2 : 2!

Der SC Traun - noch frustriert von der unglücklichen Niederlage gegen Baden - konnte diesmal jedoch äußerst glücklich einen knappen 2 1/2 : 1 1/2 Sieg über Graz landen: Moser - FM Zupe remis. FM Jetzl siegte überraschend gegen FM Casagrande; Theuretzbacher gewann ein Endspiel mit Minusbauern (und schlechterer Figurenstellung), nachdem sein Gegner FM Zimmermann ein einzüiges(!) Matt ausgelassen hatte; der Steier Semprimoschnig wurde von Dorfner bereits in der Eröffnung schön überspielt: 0:1.

3. Spieltag: Absam - Traun und Graz - Baden.

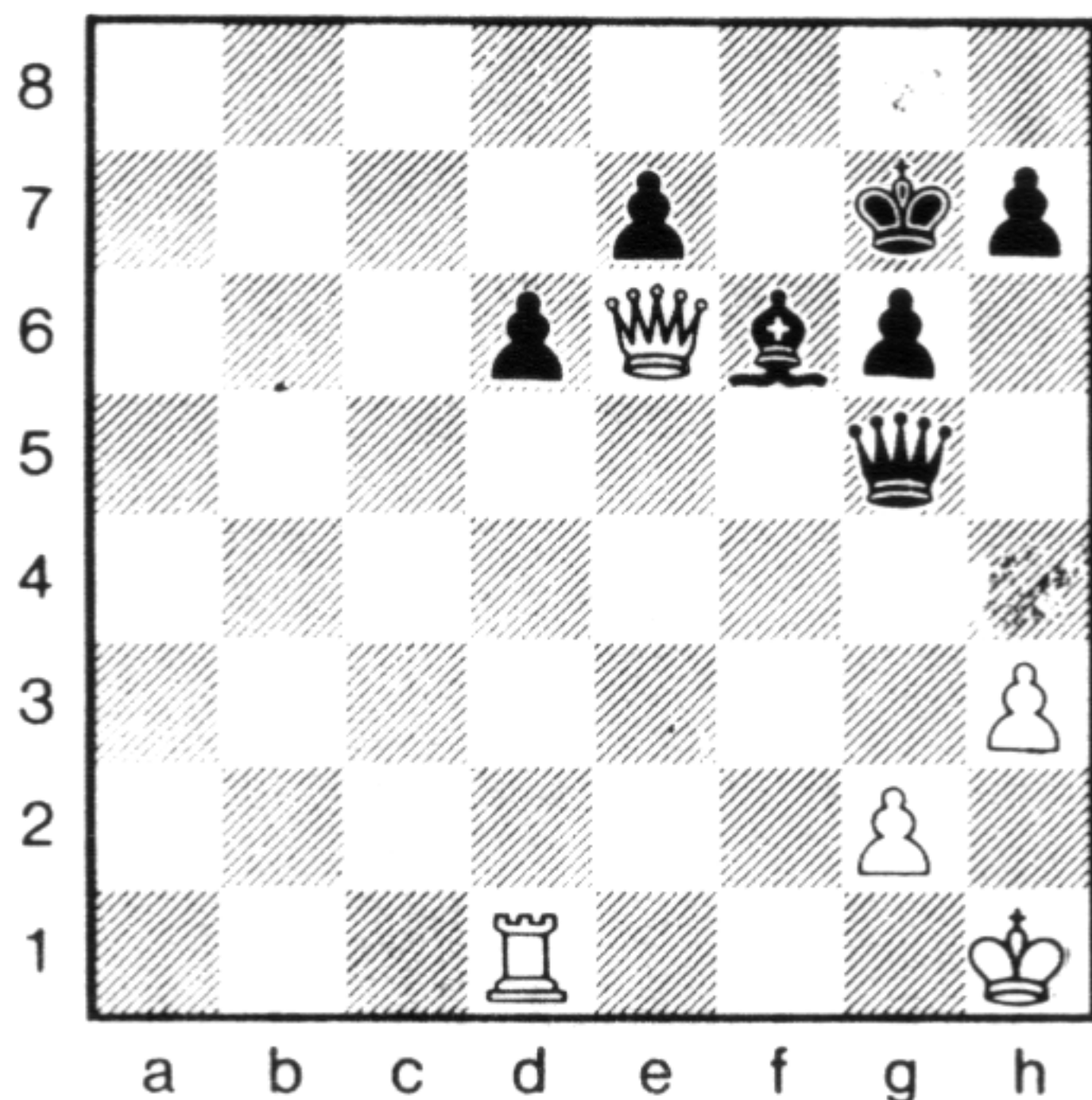
Ausgangsposition: Wenn Traun gegen uns gewinnt und Baden nur knapp verliert, schauen wir durch die Finger. Für Graz geht es um ein respektables Abschneiden gegen den eigentlich fast schon Fixaufsteiger Baden!

Brett 1: ÖM Pilz - Moser: Durch zähe Verteidigung konnte Moser REMIS halten.

Brett 2: FM Casagrande - Laube: Ich ließ mich mehr oder weniger widerstandslos zusammenschieben 1:0.

Brett 3: Topakian - Theuretzbacher: die entscheidende Partie,

Topakian - Theuretzbacher
 Staatsligaqualifikation 1989
 Absam - Traun
 Kom.: R. Topakian



- | | | |
|----|--------|--------|
| 1. | De6-g4 | Dg5-c5 |
| 2. | Dg5-e4 | Lf6-e5 |
| 3. | Dd1-e1 | Dc5-b5 |
| 4. | De4-e3 | Db5-b8 |

- | | | |
|-----|---------|---------|
| 5. | De1-d2 | Kg7-h8 |
| 6. | Dd2-c1 | Le5-f6 |
| 7. | De3-h6 | Lf6-g7 |
| 8. | Dh6-e3 | Lg7-f6 |
| 9. | De3-f4 | Kh8-g7 |
| 10. | h3-h4 | Db8-e8 |
| 11. | Df4-h6+ | Kg7-h8 |
| 12. | Dc1-c7 | De8-a8 |
| 13. | Dc7-a7 | Da8-c8 |
| 14. | Da7-c7 | Dc8-a8 |
| 15. | Dc7-c1 | Da8-e8 |
| 16. | Dh6-f4 | Kh8-g7 |
| 17. | Df4-e4 | De8-d8 |
| 18. | De4-g4 | Dd8-b8 |
| 19. | h4-h5 | g6-g5 |
| 20. | Dc1-c2 | Kg7-h6 |
| 21. | Dg4-e4 | Db8-g8 |
| 22. | Dc2-c4 | Dg8-e8 |
| 23. | g2-g4 | De8-f8 |
| 24. | Dc4-d3 | Df8-g8 |
| 25. | De4-f5 | Dg8-a8+ |
| 26. | Df5-e4 | Da8-g8 |
| 27. | Dd3-c2 | Dg8-g7 |
| 28. | Dc2-c8 | Lf6-e5 |
| 29. | Dc8-e6+ | Le5-f6 |
| 30. | De4-a8 | d6-d5 |
| 31. | Da8-g8 | |

1 : 0

Brett 4: Dorfner - Gerhold: Dorfner übersah eine leicht vorteilhafte Endspielabwicklung und wurde schließlich von Mike überfahren. 0:1

Raffis einzigartiger Kampfgeist kostete uns 10 Stunden lang Nerven, brachte uns aber mit dem 2 1/2 : 1 172 über Traun den Turniersieg!

Die sympathischen Steirer verabschiedeten sich mit einer ausgezeichneten Leistung gegen den zweiten Aufsteiger Baden:

FM Zupe - Lendwai	1:0
Brandner - FM Jetzl	1:0
Stanegger - Sinowjew	remis
FM Stopel - Semprimoschnig	remis: Der Steier vergab seinen großen Vorteil im Endspiel (1 Mehrbauer) ins Remis.

Gesamtergebnis 2 : 2

Endstand:

1. Sparkasse Absam	3	2	1	0	8	5
2. SK Länderbank Baden	3	1	2	0	5.5	4
3. SC Traun 67	3	1	0	2	4.5	2
4. Concordia Graz	3	0	1	2	4	1

Nicht zuletzt möchte ich den SC Traun >>67<< zur ausgezeichneten Organisation des Staatsligaqualifikationstunieres gratulieren und besonders Herrn Kreisler Georg für seinen persön-

lichen Einsatz danken, weiters hoffe ich, daß die sympathischen Trauner Günther Moser, Harald Casagrande, Klaus Themetzbacher und Dorfner auch in der Zukunft so humorvoll bleiben und vielleicht schon in der nächsten Saison in die Staatsliga A aufsteigen!

TIROLER HERRENEINZELMEISTERSCHAFT 1989 IN REUTTE.

Bernhard Laube

Anläßlich des Jubiläums 500 Jahr Markt Reutte veranstaltete der SK Reutte die TEM 89 im Kongreßforum. Obwohl der Termin relativ günstig ausgewählt worden war und der TLV S 1000.-Preisgeld ausgesetzt hatte, folgten nur wenige Spitzenspieler der Einladung nach Reutte. Das ausgezeichnet organisierte Turnier sah schließlich 10 Spieler am Start, die ein Rundenturnier mit 2 Doppelrunden um den Tiroler Meistertitel kämpften. Wie zu erwarten war, setzten sich die aufgrund ihrer Elozahl favorisierten Spieler Laube Bernhard (Absam, 2246), Volf Rudolf (Jenbach, 2163) und Gerhold Michael (Absam, 2164) klar von ihren Verfolgern ab.

Endergebnis der TEM 89 in Reutte (Eloschnitt 2021)

1. Laube B.	Absam	2246	7 1/2	
2. Volf R.	Jenbach	2163	7	26.75
3. Gerhold M.	Absam	2164	7	25.75
4. Klima Ch.	Absam	1933	5	
5. Bernardi M.	Schlechter I.	1966	4	
6. Volf E.	Reutte	2043	3 1/2	11.25
7. Hofherr H.	Reutte	1895	3 1/2	10
8. Mössmer G.	Schlechter I.	1787	3 1/2	9.75
9. Krall P.	Reutte	1971	2	9.75
10. ÖM Palme R.	Reutte	2042	2	6

Der SK Reutte trug am 6.5.89 zusätzlich noch die offenen Tiroler Blitzmeisterschaft aus und konnte hierbei immerhin 28 Teilnehmer aus der BRD und aus Österreich begrüßen. Aus 2 Vorgruppen zu je 14 Spielern wurden ebensoviele A- und B-Finalisten ermittelt.

A-Finale

1. Laube B.	Absam	12	1. Weissmann	BRD	10 1/2
2. Volf R.	Jenbach	11	2. Tschiderer	Landeck	9 1/2
3. Schimmerl W.	Reutte	8 1/2	3. Bauer	Landeck	9
4. Buchner F.	BRD	8	4. Hofherr	Reutte	9
5. Mössmer G.	Schlechter	8	5. Pichler	Polizei I.	9

2. OPEN CATTOLICA 1989

(Föbmeier)

Vier Spieler aus dem Landesverband Salzburg (zugleich die einzigen "Österreicher") fuhren heuer zu Pfingsten die 750km nach Cattolica (20km südlich von Rimini), und zwar Günter Hauschild und Ulrich Föbmeier (beide Ranshofen) sowie Cristoph Angstl und Cristoph Singer, die momentan neue Vereine suchen, da Ach/Burghausen den Aufstieg in die Westliga nicht erreicht hat.

Das Open in Cattolica ist für Urlauber wie Schachspieler ein ideales Ziel; der Veranstalter versucht auch, es besonders schmackhaft zu machen: Durch Zuschüsse (ich weiß nicht, woher) kann man für 40,- DM pro Tag in einem Hotel direkt am Strand Übernachtung und **Vollpension** bekommen. Dies nutzten vor allem viele Deutsche aus: Von 134 Teilnehmern kamen über 100 aus Deutschland. Mit 9 IM, 1 GM und etlichen FM war das Turnier auch ganz gut besetzt.

Zum Abschneiden der Salzburger: Hauschild (3,5 Punkte) und Angstl (4,5) blieben im Rahmen ihrer Möglichkeiten; Singer startete phantastisch: 4 aus 5, wobei vier seiner Gegner eine internationale ELO-Zahl aufwiesen, Durchschnitt 2370. Dann zwei Niederlagen, von denen die erste (gegen GM Rajcevic) äußerst unnötig war. Am Ende wurde Singer mit 5,5 Punkten 30.; er erspielte sich aber eine MK-Halbnorm und eine internationale Elo-Norm. Ich selbst spielte mit Höhen und Tiefen (allerdings mehr Tiefen): In der Doppelrunde (4.+5. Runde) stellte ich einmal eine Figur, einmal einen Turm ein, konnte aber beide Partien noch remisieren. Meine Chance auf einen Spitzenplatz vergab ich erst in der letzten Runde, als ich unglücklich gegen den Deutschen Holzhäuer verlor, der daraufhin 9. wurde und für mich mit 5,5 Punkten nur der 27. Platz blieb.

Turniersieger wurden mit je 7,5 Punkten die Jugoslawen Stsikovic und Milanovic, wie überhaupt die Jugos groß absahnten: fünf Jugoslawen unter den sieben Spieler mit 7 Punkten oder mehr. Dies veranlaßte den Ausrichter

bei der Abschlußfeier zu dem Ausspruch: "Die Italiener organisieren, die Deutschen zahlen, die Jugoslawen kassieren."

Abschließend möchte ich schachbegeisterten Österreichern den Tip Cattolica fürs nächste Jahr mitgeben, der Veranstalter hat angekündigt, mit den Hotels nächsten Sommer noch günstigere Bedingungen aushandeln zu wollen.

SINGER - GOSTISA

2. Runde am 14. Mai 1989

- | | |
|-------------|----------|
| 1. e2 - e4 | c7 - c5 |
| 2. Sg1 - f3 | Sb8 - c6 |
| 3. d2 - d4 | c5 xd4 |
| 4. Sf3 xd4 | Dd8 - b6 |
| 5. Sd4 - b3 | Sg8 - f6 |
| 6. Sb1 - c3 | e7 - e6 |
| 7. Lc1 - e3 | Db6 - c7 |
| 8. a2 - a3 | a7 - a6 |
| 9. Lf1 - e2 | |

Gebräuchlicher ist f4 nebst g4, Lg2, De2 und langer Rochade.

- | | |
|--------------|----------|
| 9. ... | Lf8 - e7 |
| 10. 0 - 0 | 0 - 0 |
| 11. f2 - f4 | d7 - d6 |
| 12. Dd1 - e1 | b7 - b5 |
| 13. De1 - g3 | Lc8 - b7 |

Ungenau; besser war wohl 13. ... Kh8, um auf 14.f5 Se5 oder b4 zu spielen. In Betracht kam auch 13. ... Tb8.

- | | |
|----------------|----------|
| 14. f4 - f5 | Kg8 - h8 |
| 15. Sb3 - c5!? | |

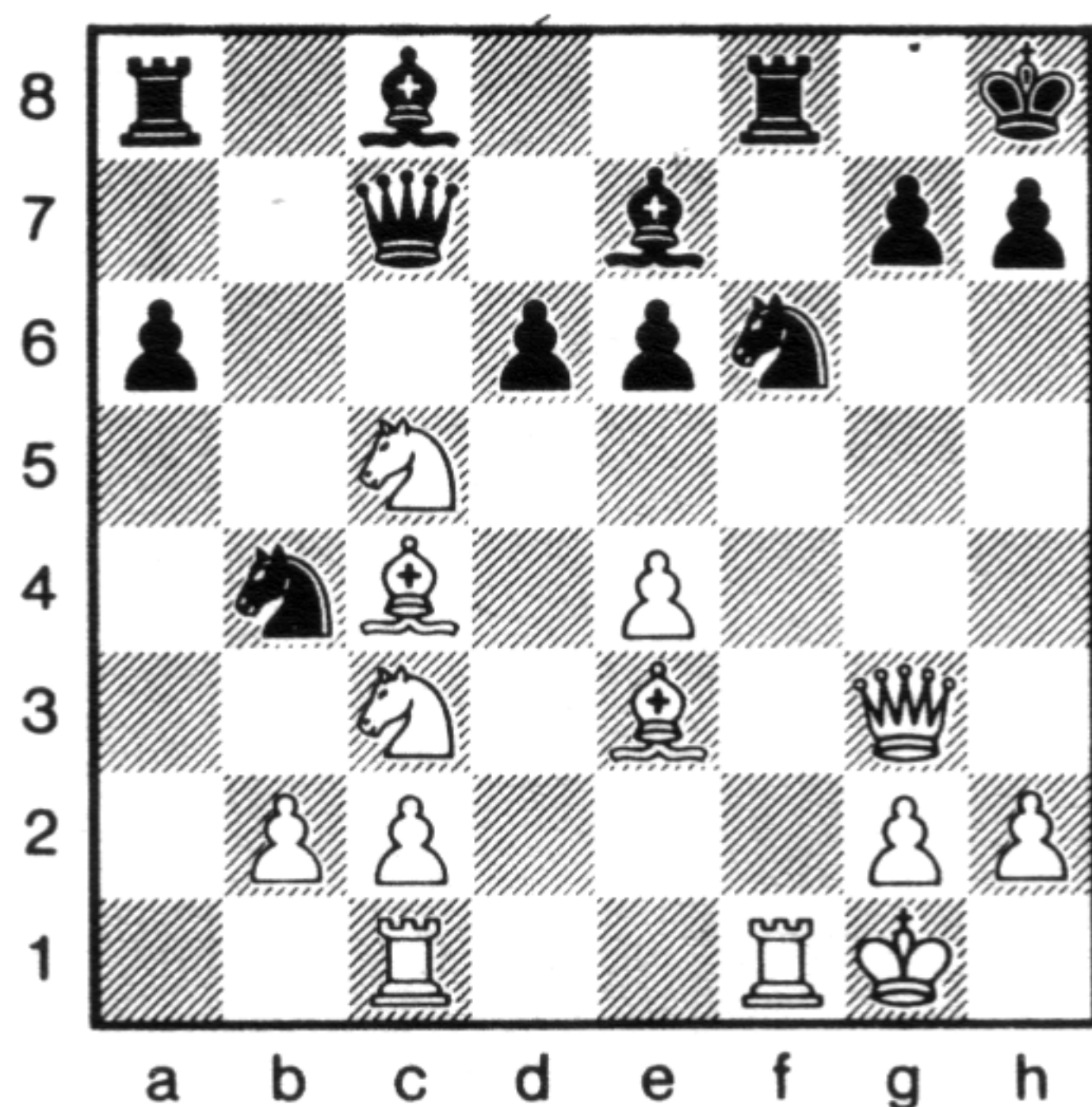
Genauer wäre es gewesen, 15.fxe6 fxe6 und dann 16.Sc5! zu spielen; Schwarz hätte dann nicht wie in der Partie den Konterschlag 15. ... b4 zur Verfügung gehabt.

- | | |
|--------------|---------|
| 15. ... | b5 - b4 |
| 16. a3 xb4 | Sc6 xb4 |
| 17. Ta1 - c1 | |

Jetzt ist 17.fxe6 nicht gut wegen der Antwort 17. ... Sxc2 18.exf7 (droht Se6) 18. ... Txf7 (Sxe3 19.Se6 Sxf1 20.Kxf1)

- | | |
|---------|----------|
| 17. ... | Lb7 - c8 |
|---------|----------|

18. f5 x e6 f7 x e6
 19. Le2- c4!



19. ... Dc7- c6
 20. Sc5 x e6 Lc8 x e6
 21. Lc4 x e6 Sf6 x e4
 22. Sc3 x e4 Dc6 x e4
 23. Le6- b3 Le7- f6

Nachdem die Verwicklungen beendet sind, kehrt wieder Ruhe ein; Weiß steht wohl etwas besser (Läuferpaar und bessere Bauernstellung). Das Gleichgewicht ist aber nicht gestört.

24. Tf1- f4 De4- b7
 25. Tc1- f1 a6- a5
 26. Dg3- h4

Ein unnötiger Zug in Zeitnot. Besser war 26.Kh1 oder Df2, um 27.Ld4 vorzubereiten.

26. ... Db7- e7
 27. Dh4- f2 Tf8- e8
 28. Le3- d4?!

Sehr in Betracht kam hier 28.Txf6 Dxf6 29.Dxf6 gxf6 30.Ld4 h6 31.Txf6 Kh7 z.B: 32.Txd6 Td8 33.Txd8 Txd8 mit mehr als ausreichender Kompensation für die geopfernte Qualität oder 32.c3 Sc6 33.Lc2+ mit Angriff. Aber leider dachte ich, obwohl ich schon mehrmals an diesem Qualitätsopfer überlegte, an dieser Stelle nur an Ld4.

28. ... Lf6 x d4
 29. Df2 x d4 Sb4- c6
 30. Dd4- f2 Sc6- e5
 31. Lb3- d5 Ta8- b8
 32. Ld5- e4 g7- g5

Ein waghalsiger Versuch, einen Bauern zu gewinnen und das Spiel zu verkomplizieren.

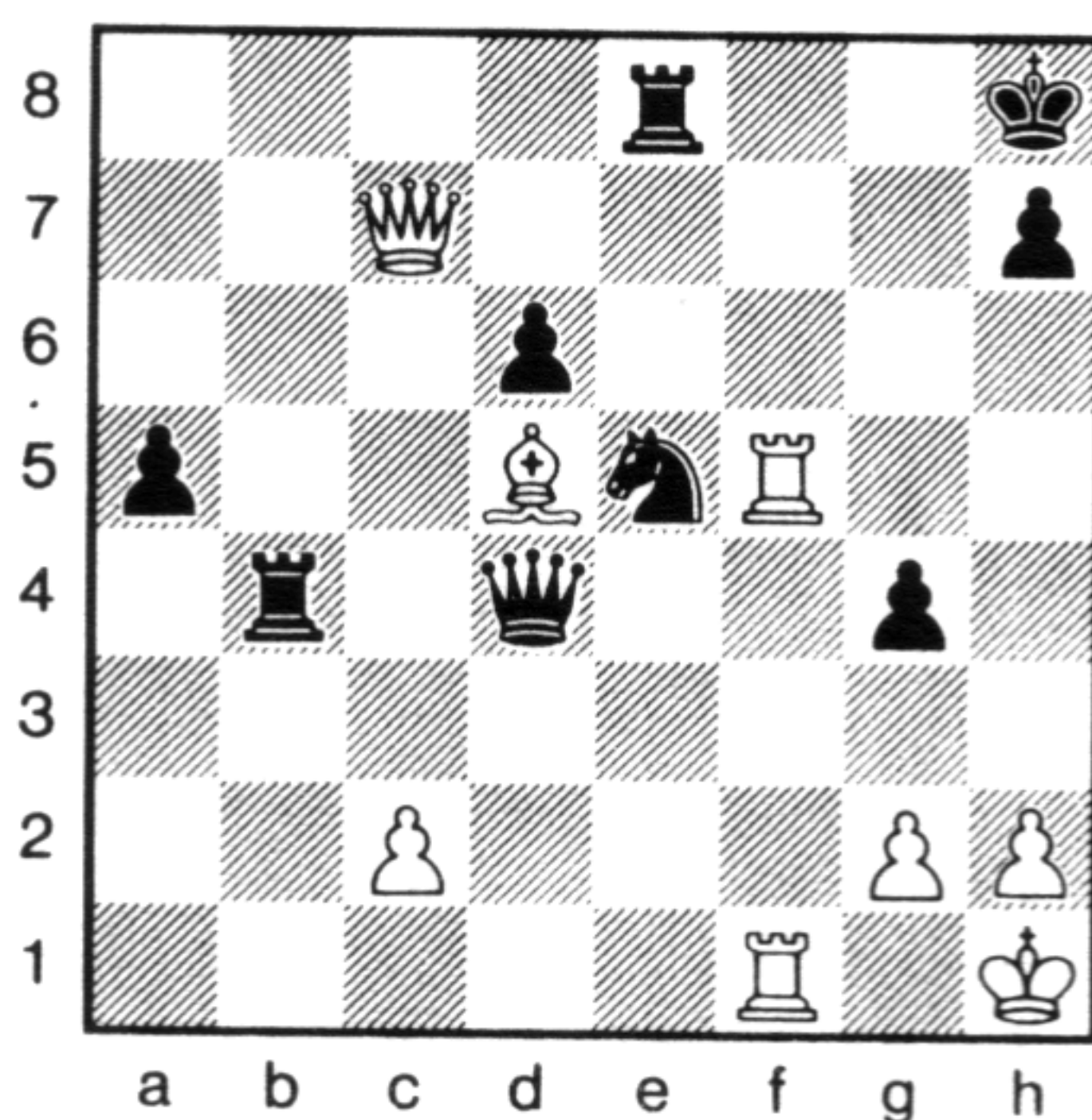
33. Tf4- f5 Tb8 x b2
 34. Df2- g3 g5- g4
 35. Dg3- c3 Tb2- b4
 36. Le4- d5

Nun droht Tf7

36. De7- a7+
 37. Kgl- h1 Da7- d4

Nicht gut; besser war Db8, wonach allerdings Weiß mit Dal gefolgt von c4, c5 eine aktive Stellung behält.

38. Dc3- c7!



Ein schöner Zug, vor allem wenn sich beide Seiten in arger Zeitnot befinden.

38. ... Dd4 x d5
 Die einzige Verteidigung
 39. Tf5- f8+ Te8 x f8
 40. Tf1 x f8+ Dd5- g8
 41. Tf8 x g8+ Kh8 x g8

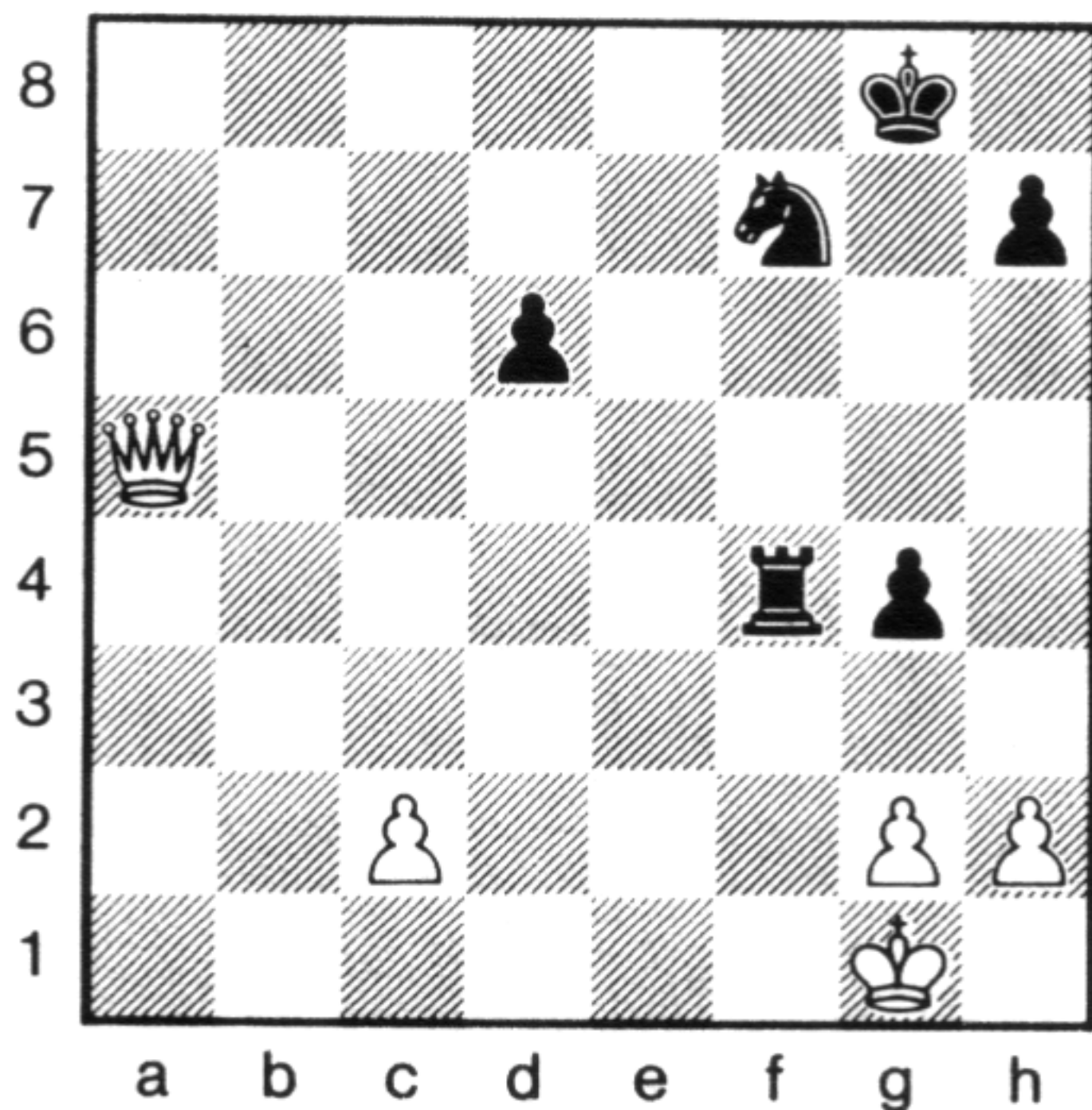
Auf den ersten Blick möchte man meinen, daß Weiß beim Gewinn keine Schwierigkeiten haben sollte, da die schwarzen Steine auf dem ganzen Brett verstreut stehen und der König keinen Schutz besitzt. Schwarz kann aber mühelos Remis erreichen, da er durch die Mattdrohung das Tempo gewinnt, um mit Sf7 den lebenswichtigen d-Bauern zu retten und anschließend eine Verteidigungsstellung zu erreichen, die nicht einzunehmen ist.

42. Kh1- g1 Se5- f7
 43. Dc7 xa5?!

Vergibt die letzten Möglichkeiten auf

Gewinn zu spielen. Besser war 43.Kf2, da 43. ... a4 an Dc8+ nebst Dc3+ scheitert. Durch die Absperrung des weißen Königs löst Schwarz nunmehr alle Probleme.

43. ... Tb4 - f4



- | | |
|---------------|----------|
| 44. Da5 - d5 | Kg8 - g7 |
| 45. g2 - g3 | Tf4 - f6 |
| 46. Dd5 - b7 | h7 - h5 |
| 47. c2 - c4 | Kg7 - h6 |
| 48. Db7 - e7 | Kh6 - g6 |
| 49. De7 - e4+ | Kg6 - g7 |
| 50. De4 - d5 | Kg7 - h6 |
| 51. Kg1 - g2 | Sf7 - g5 |
| 52. Dd5 - d2 | Kh6 - g6 |
| 53. Dd2 - d3+ | Kg6 - g7 |
| 54. Dd3 - d4 | Kg7 - g6 |
| 55. Dd4 - d3+ | Kg6 - g7 |
| 56. Dd3 - d4 | Kg7 - g6 |

1/2

Anmerkungen: Christoph Singer

I. MARGARETNER SCHACH - SCHNELLTURNIER

(Adolf Sommerbauer)

Das mit einem Preisfond von 7000.- Schilling - dazu kamen noch wertvolle Sachpreise wie ein Schachcomputer,

Pokale und Gedenkmedaillen - in zwei Gruppen ausgeschriebene Turnier wurde nach dem SAP-System durchgeführt. Dieses "Schweizer Akzelerationspunkte System" gestattete die organisatorische Zusammenfassung der Spitzenschachgruppe mit der Breitenschachgruppe, paart es doch nach Möglichkeit immer Spieler mit gleichem Turnierstand. In der Turnierliste erscheinen die Spieler der Breitenschachgruppe durch ein * beim Namen hervorgehoben. Die Zusammenfassung brachte auch den folgenden Vorteil: Zufällig waren die Teilnehmerzahlen bei beiden Gruppen ungeradzahlig. Durch die Zusammenfassung war die Gesamtspieleranzahl gerade, niemand wurde spielfrei.

Zur Farbverteilung sei angemerkt, daß die beiden Spieler Canak und Jaensch vorzeitig ausschieden. Sie wurden im Sinne der "Pokervariante" so weiter geführt, als hätten sie mit Schwarz ständig gegen einen Herrn "Spielfrei" gespielt, der immer remisiert. So landeten sie auf den Rängen 60 und 61.

Positiv müssen die sportlichen Paarungen auffallen: Der Sieger des Gesamtturniers beispielsweise hatte gegen die Spieler anzutreten, die die Ränge 2 bis 6 erreichten, dazu gegen die Spieler auf den Rängen 9 bis 23. Aber selbst der Spieler Krpelan auf Platz 23 darf als starker Spieler betrachtet werden, gelang ihm doch ein Remis gegen Lendwai auf Platz 2 und ein Sieg gegen Raubal auf Platz 7.

Am Turnier, das am 10. Juni ausgetragen wurde, hatten 62 Spieler, darunter ein Dutzend Spitzenspieler mit Elozahlen um 2200 teilgenommen. Wie die Turnierübersicht zeigt, spielten die Spitzenspieler wie die Breitenschachspieler vorwiegend untereinander. Nur den erfolgreichsten unter den Breitenschachspielern war es vergönnt, gegen relativ erfolgsarme Spieler aus der Spitzenschachgruppe anzutreten.

Bemerkenswert scheint auch, daß es nicht notwendig war, die Paarungen vorzulesen. Kurz nach Eingabe der Ergebnisse einer Runde, erschienen die Paarungen auf Bildschirm als "elektronisches Anschlagbrett".

Der Apell der Turnierleitung, Remispartien nicht um jeden Preis auf Klappe zu spielen, scheint auf fruchtbaren Boden gefallen zu sein, sodaß

das Turnier insgesamt in sportlich-harmonischer Atmosphäre verlief, was angesichts des verhängten Rauchverbots anfangs nicht von allen erwartet worden war.

SCHLUSSTABELLE

1.	KWATSCHEFSKY	3	6	2	4	23	5	9	20	241
		S=	W+	S-	W+	S+	W+	W+	(9)	
2.	LENDWAI	11	9	1	23	3	7	6	20	241
		W=	S+	W+	W=	S=	S+	W+	(9)	
3.	KHALED	1	11	34	5	2	6	10	19	237
		W=	S+	W+	S+	W=	W-	S+	(9)	
4.	SOMMERBAUER N.	9	12	14	1	7	13	15	17	234
		W-	S+	W+	S-	W=	S+	W+	(8)	
5.	MACH 3	15	8	6	3	11	1	7	15	232
		S+	W+	S+	W-	W+	S-	W-	(7)	
6.	KUMMER	34	1	5	11	9	3	2	17	231
		W+	S-	W-	S+	W+	S+	S-	(9)	
7.	RAUBAL	23	15	19	8	4	2	5	16	230
		S-	W=	S+	W+	S=	W-	S+	(8)	
8.	SADER	14	5	11	7	16	26	13	16	224
		W+	S-	W-	S-	W+	S+	W+	(8)	
9.	STANISIC	4	2	18	34	6	23	1	16	222
		S+	W-	S+	W+	S-	W+	S-	(8)	
10.	PRAGER	18	36	21	31	24	14	3	16	220
		S-	W+	S+	W+	S+	W+	W-	(6)	
11.	BRAUN	2	3	8	6	5	12	23	16	217
		S=	W-	S+	W-	S-	W+	S+	(9)	
12.	BARCZYZYN	21	4	15	17	13	11	22	15	212
		S+	W-	S+	W+	W-	S-	W+	(7)	
13.	SCHWARZ	58	21	31	14	12	4	8	14	209
		S+	W+	S+	W=	S+	W-	S-	(5)	
14.	HIGATBERGER	8	16	4	13	22	10	34	15	186
		S-	W+	S-	S=	W+	S-	W+	(8)	
15.	HADSCHIEFF	5	7	12	26	34	24	4	15	182
		W-	S=	W-	S+	S+	W+	S-	(8)	
16.	GRUBER	22	14	26	25	8	31	27	14	171
		W+	S-	W-	W+	S-	W+	S+	(6)	
17.	SOMMERBAUER A. *	46	20	37	12	19	21	31	13	171
		W+	W+	S+	S-	W=	W-	S+	(4)	
18.	BOZINOVOC	10	48	9	24	29	22	26	14	166
		W+	S+	W-	S-	W+	S-	W+	(6)	
19.	GAJIC	48	24	7	22	17	37	21	15	158
		W+	S-	W-	S=	S=	W+	S+	(7)	
20.	KRATOCHWIL *	39	17	44	35	30	40	24	15	156
		W-	S-	W+	S+	W+	W+	S+	(5)	

32. SCHACHFESTIVAL IN PULA

Wieder nützten mehr als 3000 Schachfreunde die Möglichkeit Urlaub mit ihrem Hobby Schach zu verbinden. Nur spielte im Gegensatz zum vorigen Jahr das Wetter nicht ganz mit. Aber verglichen mit der kalten Witterung zu Hause, kann man zufrieden sein. Nebenbei bestand die Möglichkeit unbeschwert Schach zu spielen, abseits vom Elo-Druck und Erfolgszwang.

Aus der Salzburger Schachszenen nützten nur die üblichen 3 Vereine diese Möglichkeit aus.

Wie üblich war der Schachklub Mozart am stärksten vertreten. Mit den Gästen von Inter, Salzburg Süd und Hallein kamen sie auf über 35 Teilnehmer. Sie stellten auch mit Hanel, Peterwagner, Hinteregger und Bauer die einzige Mannschaft, die in ihrer Gruppe um den Sieg kämpfte. Die restlichen kamen bestenfalls auf einen Platz im Mittelfeld. Mozart stellte auch wieder eine Damenmannschaft, die aus der einzigen Mozart Dame Happala und dem Gast Henkel bestand. Sie erreichten in ihrer Gruppe den guten vierten bis sechsten Platz bei 21 teilnehmenden Mannschaften.

Der ASK war mit 2 Mannschaften vertreten, obwohl nur etwas mehr als 10 ASKler nach Pula kamen. Sie spielten in der 4. und 6. Gruppe. Plätze im Mittelfeld waren das Ergebnis.

Traditionsgemäß war auch der Schachklub Rif vertreten. Sie spielten in einer zu hohen Gruppe und kamen vom letzten Platz nie weg.

Alles in allem war es ein angenehmer Aufenthalt, wobei die Freizeitgestaltung die höhere Priorität hatte.

MOZART I

R. Hanel

Wie jedes Jahr fuhr der Schachklub "Mozart" mit einer Menge Spieler nach Pula. Da der Autor dieser Zeilen studienmäßig nicht mehr gebunden war, konnte er nach 6-jähriger "Pula-Pause" wieder mitfahren. Auch Bauer, Peterwagner und Hinteregger konnten wiedereinander mitkommen. Somit konnten wir eine gute Mannschaft für die 3. Gruppe stellen.

Gespielt wurde mit einer Stunde Bedenkzeit pro Person für die gesamte Partie. In jeder Gruppe kämpften ca 20 Mannschaften 7 Runden Schweizer System gegeneinander.

Die erste Runde zeigte uns gleich das Niveau in unserer Gruppe, wir gewannen 4:0. Die nachfolgende Partie spricht für sich selbst.

Radenovic - Hanel

1. d2-d4	g7-g6
2. c2-c4	Lf8-g7
3. Sb1-c3	d7-d6
4. e2-e4	Sb8-c6
5. d4-d5	Sc6-d4
6. Sg1-e2	c7-c5
7. f2-f4?	Sg8-h6
8. Lc1-e3	Sh6-g4
9. Le3-g1	

oder 9. Ld4 cxd4 10. Sd4 Db6 und Schwarz steht auf Gewinn.

9. ... e7-e5!
 10. h2-h3? Dd8-h4+
 11. g2-g3?? Sd4-f3#

Mit Schwarz im elften Zug ein Zweispringermatt, ohne das eine Figur geschlagen wurde!

Die nächsten Runden gewannen wir in der Höhe 3:1 bzw 3 1/2:172, lediglich in der Runde 4 übertrieb ich ein Endspiel und verlor, sodaß wir nur 2 1/2: 1 1/2 gewannen. In der fünften Runde hatten wir die besten der Gruppe als Gegner. Peterwagner und Bauer gaben bald Remis, da Hinteregger und ich auf Gewinn standen. Doch Arthur mit besserer Bedenkzeit und einer Figur(!) mehr läßt sich einzüglich matt setzen. Schließlich verlor ich auch noch mit der Dame für Turm und Springer, da ich in extremer Zeitnot eine Gabel übersah.

Hanel - Pepovic(nicht der GM)

1. c2-c4 Sg8-f6
 2. Sb1-c3 g7-g6
 3. Sg1-f3 Lf8-g7
 4. g2-g3 d7-d6
 5. Lf1-g2 0-0
 6. d2-d4 Sb8-d7
 7. 0-0 e7-e5
 8. e2-e4 e5xd4
 9. Sf3xd4 Tf8-e8
 10. Tf1-e1 a7-a5
 11. Dd1-c2 Sd7-c5

Üblicher ist hier 11. .. c6 12. h3 Sc5

12. Sd4-b3 Sc5xb3?

Besser ist 12. .. c6

13. a2xb3 Sf6-g4
 14. h2-h3 Sg4-e5
 15. Kgl-h2 Se5-c6
 16. Lc1-e3 Sc6-b4
 17. Dc2-d2 Lc8-d7
 18. Tal-d1 Ld7-c6
 19. f2-f3 Lg7-f6
 20. h3-h4 Dd8-e7
 21. Lg2-h3 Ta8-d8
 22. Sc3-d5 Lc6xd5
 23. e4xd5 De7-f8
 24. Kh2-g2 h4-h5
 25. Td1-a1?

Besser 25. Lh6! Lg7 26. Lg5
 Txel 27. Txel Te8 28. Tal b6
 29. Ld7 Tb8 30. Tel mit
 Riesenvorteil für Weiß.

25. ... b7-b6
 26. Tal-d1 Kg8-h7
 27. Tel-e2 Te8-e5?

Besser Te7!

28. f3-f4 Te5-e4

wiederum besser Te7!

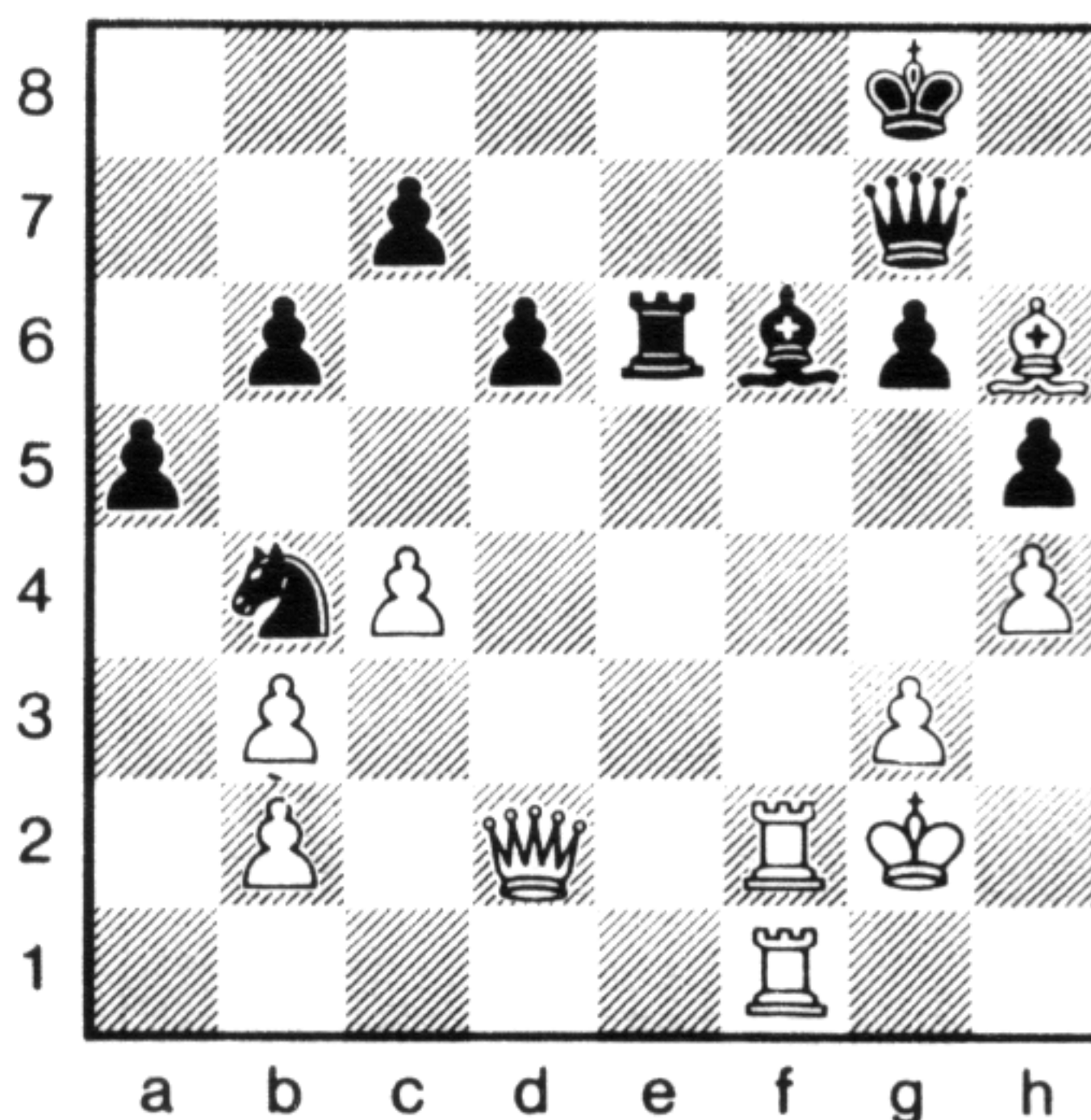
29. f4-f5 Td8-e8
 30. f5xg6 f7xg6
 31. Lh3-e6 Df8-g7
 32. Td1-f1 Te8xe6

Verweiflung

33. d5xe6 Te4xe6
 34. Te2-f2 Kh7-g8

Auf einen Läuferzug gewinnt 35. Tf7 die Dame

35. Le3-h6??



Einfach 36. Txf6 Txf6 37. Ld4
gewinnt die Partie!

Der einzige Zug! Damentausch
verbietet sich wegen Matt,
außerdem droht Dh6.

35. ... Dg7-e7
36. Lh6-g5 Lf6xg5
37. Dd2xg5 Sb4-d3!

38. Tf2-f8+ Kg8-g7
39. Tf1-f7+ De7xf7
40. Tf1xf7+ Kg7xf7

Hier endet meine Aufzeichnung dieser Partie, da ich nur mehr 2 Minuten auf der Uhr hatte. Die Stellung ist wahrscheinlich nicht zu gewinnen. Da mein Gegner aber die weitaus bessere Zeit hatte, brauchte er nur mehr hin- und her zu ziehen, und zu warten, bis ich in eine Gabel laufe, was auch geschah: 0:1.

Somit hatten wir gegen die direkten Konkurrenten statt einem 3:1 Sieg eine 3:1 Niederlage hinnehmen müssen. Damit war der Sieg in dieser Gruppe für uns unerreichbar geworden (2 1/2 Punkte Rückstand und nur 2 Runden mehr zu spielen). Die nächsten Runden gewannen wir 3:1. Diesesmal war Bauer das schwarze Schaf. Er wurde in der Eröffnung ausgetrickst.

? - Bauer

1. e2-e4 e7-e5
2. Lf1-c4 Sg8-f6
3. d2-d4 Sf6xe4
4. d4xe5 Se4-c5
5. Dd1-f3 Sc5-e6
6. Sb1-c3 c7-c6
7. Lc1-e3 d7-d5
8. e5xd6ep Lf1xd6?

9. 0-0-0 Dd8-e7
10. Sc3-e4 Ld6-e5
11. Df7-f5 De7-c7
12. Sg1-f3 Le5-f4
13. Lexf4 Dc2xf4+
14. Df5xf4 Se6xf4
15. Se4-d6+ Ke8-e7
16. Sd4xf7 Th8-f8
17. Th1-e1+ Ke7-f6
18. Td1-d6+ Sf4-e6
19. Lc4xe6 Lc8xe6
20. Sf7-g5

Hier war nur 8. .. Dd6 möglich.
Jetzt geht alles wie
geschmiert.

1 : 0

In der letzten Runde gaben wir 4 Remis, da es nicht mehr möglich war, erster zu werden. Somit erreichten wir nur den 2. Platz.

PULA RÜCKBLICK

Korupi der von Mozart kam.
sich um Pula sehr annahm,
doch allen recht getan,
ist eine Kunst, die niemand kann.
Zum Beispiel, unser Arthurlein,
wollte nicht allein im Zimmer sein,
und auch die Mama jammert,
der Weg ins Zimmer ist so weit,
da hab ich ja zum Baschln keine Zeit.
Auch auf dem Weg in Roli's Wohngemächer,
weckten wir zwei junge Schläfer.
Als am zweiten Tag die Damen nahten,
war's auf einmal aus mit in der Sonne braten.
Es war der Abend als der Regen kam,
die Mama dann das Auto nahm,

sie damit hin und her,
beim Tscheecherl gab's kein Taxi mehr.
So mancher wurde pitschnaß,
für die Mama war's dann doch kein Spaß.
um rocknen gings in Histria,
denn es war ein Zaubrer da,
eine Zeit lang werkt er hin und her,
doch dann interessiert es keinen mehr.
Und nun zu später Stunde,
gings heim zur letzten Runde.
Bewaffnet mit dem roten Naß,
hatten wir noch großen Spaß.
Der Wein sodann in Strömen floß,
sich über manche Kleider goß.
Am nächsten Tag, die Sonne kam,
Korupi seinen Schläger nahm,
am Tennisplatz die Hitze groß,
der Schweiß alsbald ins Stirnband floß,
doch er das Spielen sehr genoß.
Hansili spielte Schach mit Bier,
aufbrausend wie ein junger Stier,
doch ein Tag mit Mineral,
schon war die Sache sehr fatal.
Drei Partien standen auf gewinn,
auf einmal warn sie alle hin.
Melina und von Konradsheim
luden auf Spagetti ein.
Die Männer spielten am Balkon,
die Kälte trieb sie fast davon
Doch einer ewig muß't verlieren
- beim Tarockieren.
Nun zu den Fraun,
sie spielten auch,
bei Uno ging so mancher dann ein Lichtlein auf.
Die Michi bald zu müde war,
es rief das Bett, doch siehe da, keiner da.
Der Zeiger stand schon auf 172 3,
es war schon spät auwei, auwei,
da klopft es,
ach seid doch still,
wir wollen schlafen, da kann sein was will.
Die Runde nun gedämpft im Zimmer,
nach diesem Zamschiss wolln wir nimmer.
Am nächsten Tag, ganz flott es ging,
die Meute wieder im Milano hing.
Disco Brione uns dann lockte,
wo Martha ganz alleine rockte.
Es freute sich die Männermeute,
auf die vermeintlich leichte Beute.
Doch plötzlich welch ein Schreck,
Martha weg!
Der Discoabend ging zu Ende,
ich sage nichts und das spricht Bände.
Am Morgen bei der Heimfahrt dann,
zum Handkuß unser Reiter Karli kam.
In der Richtung er sich irrte,

beim Umdrehen es dann klirrte.
 Die Polizei war gleich zur Stelle,
 und wollte sperren ihn in die Zelle.
 Der Paß gleich abgenommen war,
 doch mit dem Scheckheft machte er
 beim Richter alles klar.
 Mit 80 Sachen gings nach Haus,
 wenn wir dran denken, war's ein graus.
 Und nun zum Abschluß will ich sagen,
 es war toll in allen Lagen.
 Doch nicht nur deshalb sind wir alle hier,
 vor allem dem Korrupten gratulieren wir.
 zum Geburtstag hier und heute,
 alles Gute wünschen Dir die Pula-Leute.

Zuschke, Gautsch, Kirchmeier,
 Wuppinger, Hamberger.

10 Jahre Salzburg - Süd. Jubiläumsturnier für Schülersmannschaften.

W. Sauberer

Die Veranstalter hatten offenbar den Teilnehmern Freude berei-
 tet, und die Teilnehmer machten den Veranstaltern große Freu-
 de: Die Funktionäre von Salzburg-Süd, die ein Schüler-Mann-
 schaftsturnier zur Hauptveranstaltung anlässlich des zehnjähri-
 gen Bestandes bestimmt hatten, waren von der Disziplin, Fair-
 neß, Sportlichkeit und Kameradschaftlichkeit der 32 Aktiven
 restlos begeistert. Dazu kam kaum überbietbare sportliche
 Spannung: Je zwei Mannschaften erzielten gleiche Brettpunkte
 (Erstwertung), sodaß erst die Zweitwertung (Mannschaftspunkte)
 über die Vergabe der ersten drei Plätze entschied. Der Sieg
 ging an jenem 23. April an Inter (Waggerl, Waldauf, Autengru-
 ber, Wesp) mit 22 Brett- und 14 Mannschaftspunkten. "Heimliche
 Sieger" aber waren die Radstädter (Kocher, Czech, Schaidrei-
 ter, Kendlbacher) mit 22 Brett- und nur 10 Mannschaftspunkten
 - sie hatten auf beinahe unglaublicher Weise die Kämpfe gegen
 SK Golling und gegen den Konkurrenten Inter verloren. Gastge-
 ber Salzburg-Süd (17.5 Brett- und 10 Mannschaftspunkte) mußte
 in der letzten Runde 4:0 gewinnen, um SK Golling (17.5/9) den
 3. Platz streitig zu machen. Die letzten 15 Minuten lief nur
 noch eine einzige Partie - dann fiel dem Oberndorfer Gegner
 die Klappe. Hartmut und Harald Schiner, C. Karl und R. Lechner
 durften die Bronzemedailles in Empfang nehmen. Die weitere
 Reihung: 5. Akademisches Gymnasium 12, 6. Oberndorf 9, 7.
 Hauptschule Golling 7, 8. Uttendorf 5.

Brettsieger:

Brett	1	Kocher	Radstadt	6	aus 7
	2	Harald Schiner	Salzburg Süd	5.5	
		Bernatovic	Golling	5.5	
	3	Autengruber	Inter	7!	
	4	Wesp	Inter	6	

Eingeladen wurden je ein Verein aus jedem Bezirk (einschließ-
 lich Innviertel) und eine Schule. Nach Absage Mattighofens
 sprang Golling mit einer zweiten Mannschaft ein. Die Schüler
 (bis Jahrgang 1973) erhielten Mittagessen und Jause. Neben den

Pokalen, Medaillen und Sachpreisen gab es für die SK-Gollinger (undankbarer 4. Rang) und die Uttendorfer (letzter Platz) einen Schokolade-Trost.

Neues vom Schachklub Golling

Heuer wurde im Gollinger Hallenbadrestaurant zum sechsten Mal der Gollinger Schachmeister ermittelt. Es wurden 8 Runden Schweizer System gespielt. Es beteiligten sich 16 Spieler. Josef Nuk, Obmann des Vereines, konnte heuer mit klarem Vorsprung zum drittenmal nach 1985 und 1988 (1984 und 1986 Martin Eckschlager, 1987 Egon Janeczek) Klubmeister werden. Er konnte alle 8 Partien gewinnen.

Endstand

1. Nuk Josef	8.0	
2. Ljubic Franjo	5.0	37.0
3. Klausner Herbert	5.0	37.0
4. Milkowitsch Iwo	5.0	34.0
5. Janeczek Egon	5.0	32.5
6. Wenger Anton	4.5	
7. Elmleitner Fritz	4.0	30.0
Reithofer Willi	4.0	30.0
9. Schattauer Paul	4.0	22.0
10. Eckschlager Martin	3.5	38.5
11. Kirchttag Thomas	3.5	35.5
12. Pfeiffenberger Michael	3.5	22.5
13. Schönauer Christian	2.5	31.5
14. Bernatovic Anton	2.5	30.5
15. Kert Karl	2.5	20.0
16. Pfeiffenberger Alfred	2.0	

Bei der Blitzklubmeisterschaft am 1. Juni beteiligten sich 15 Spieler. Es gewann verdient Franjo Ljubic vor Kuhr und Wenger. Blitzklubmeister der vergangenen Jahre waren 1984 Minkowitsch Iwo, 1985 Nuk Josef, 1986 Martin Eckschlager, 1985 Milkowitsch Iwo und 1988 Nuk Josef.

Endstand

1. Ljubic Franjo	12 1/2
2. Kuhr Gerald	12
3. Wenger Anton	11
4. Nuk Josef	10
5. Bernatovic Anton	9
6. Kirchttag Thomas	8 1/2
7. Wernsen Wilhelm	8 1/2
8. Janeczek Egon	7 1/2
9. Schattauer Paul	7
10. Pfeiffenberger Michael	5
11. Pfeiffenberger Alfred	4
12. Lucic Alen	3
13. Klausner Herbert	2 1/2
14. Schönauer Josef	2 1/2
15. Sienhuber Markus	2

MELDUNGEN AUS NIEDERÖSTERREICH

Robert Gattermayer

ENDSTAND DER NÖ LANDESLIGA:

1.	SK LÄNDERBANK BADEN	11	9	1	1	60,5
2.	WIENER NEUSTADT I	11	7	2	2	55
3.	SK ST. PÖLTEN	11	6	2	3	49
4.	SK LOOSDORF	11	6	2	3	48
5.	SV STOCKERAU	11	5	2	4	45,5
6.	SGM WEINVIERTEL	11	5	0	6	44,5
7.	WIENER NEUSTADT II	11	7	0	4	44
8.	SGM KIRCHBERG/GLOGGNITZ	11	3	3	5	42,5
9.	KSV BÖHLERWERK	11	4	0	7	40,5
10.	DEUTSCH WAGRAM	11	3	2	6	40,5
11.	VOEST ALPINE KREMS	11	2	2	7	33,5
12.	PRESSBAUM	11	0	1	10	23,5

Großer Erfolg für Baden: Aufstieg in die Staatsliga mit der Ostligamannschaft und gleichzeitiger Aufstieg in die Staatsliga B/Ost.

Amstetten kehrt von der Regionalliga Ost in die Landesliga zurück.

4. NÖ MÄDCHEN - LM "unter 19"

1.	Sonja Hohendanner (Böhlerwerk)	4 (17)
2.	Christa Metz (St. Peter/Au)	4 (14)
	Edeltraut Renner (Loosdorf)	4 (14)
4.	Melitta Bachtrog (Schweiggers)	4 (11)
5.	Claudia Zimmermann (Litschau)	3 (13)

usw., 5 Runden Schweizer System, 11 Teilnehmerinnen

Nach dem Landesmeistertitel bei den Damen Anfang Mai holte sich die 17-jährige Gymnasiastin **Sonja Hohendanner** auch den Landesmeistertitel bei den Mädchen unter 19. Bravorös auch das Abschneiden der erst dreizehnjährigen **Christa Metz**, die auch bei den Damen den Vizelandesmeistertitel holte.

NEUES VOM FERNSCHACH

(Gerhard Radosztics)

2. BLMM:

- Brett 1:** Teichmeister (W) 1/2 Steinwender (B); Vodep (ST) 1/2 Kaliwoda (OÖ)
- Brett 2:** Hipfl (K) 1 Ude (T)
- Brett 3:** Wallner (S) 1/2 Kallinger (OÖ); Keuschnigg (K) 1/2 Kanz (V); Kallinger (OÖ) 0 Robitsch (W)
- Brett 4:** Adensamer (V) 0 Rada (NÖ); Rada (NÖ) 0 Neuschmied (T)
- Brett 5:** Schein (ST) 0 Kargl (OÖ); Streiter (T) 1/2 Schuster (S); Kargl (OÖ) 1 Hierreich (K); Hierreich (K) 1 Pernerstorfer (NÖ) und Suster (W)
- Brett 6:** Wallner (OÖ) 1/2 Allacher (B) und 1 Berthold (S); Maninger (ST) 1 Berthold (S)
- Brett 7:** Jakomet (T) 1 Grundner (S) und Pöltner (W)
- Brett 8:** Peschek (W) 0 Kranzl (OÖ); Radosztics (B) 0 Sommerbauer sen. (S); Hütter (T) 0 Kranzl (OÖ) und 1 Radosztics (B); Steinmetz (NÖ) 0 Hütter (T); Grieser (K) 0 Hütter (T)
- Brett 9:** Niemand (OÖ) 1 Netolitzky (T)
- Brett 10:** Fischer (K) 1 Bernardi/Laube (T); Bernardi/Laube (T) 1 Kreischer (OÖ) und Hämmerle (V)

20. ÖFM/A:

Ebner 1/2 Mayr; Detter 0 Sommerbauer N. und 1/2 Niemand und Andrejowitsch; Mayr 1/2 Wenger; Wutte 0 Niemand; Ebner 1/2 Detter; Wenger 1/2 Hödl-Schlehofer

20. ÖFM/B I:

Häusler 1 Sommerbauer sen.; Sommerbauer sen. 1 Maier und 1/2 Gindl; Eibersberger 1/2 Gindl; Hridlicka 1/2 Flitsch, Flitsch 0 Eibersberger, 1/2 Sommerbauer sen. und 1 Gindl; Pöltner 1/2 Prezelj; Buben 1/2 Eibersberger; Gindl 1 Pöltner

20. ÖFM/B II:

Korherr 1 ZÜ gegen Anreiter

- A/527:** Hridlicka 1/2 G. Wittmann **A/539:** Ströher 1/2 Hoffmann
- A/540:** Rossmann 1 Ströher **A/541:** Wutschitz 1 Müller und 0 Zauner
- A/544:** Winter 1 Neubauer; Neubauer 1 Ströher; Westermayer 1/2 Neubauer und Winter
- A/547:** Hauser 1 Lang; Lattacher 0 Hauser **Endstand:** 1. Hauser 3,5 2. Dre-konya 3 3. Enne 1,5 (2,00) 4. Lattacher 1,5 (1,75) 5. Lang 1/2
- A/548:** Jritz 0 Köcher **A/549:** Esterbauer 1/2 Köcher; Köcher 0 Modliba
- A/550:** Eibersberger 1 Schöberl **A/552:** Weissensteiner 0 Esterbauer

Wir halten Ihre Geldprobleme in Schach.


Jedem Zug beim Schach gehen taktische Überlegungen voraus. Unüberlegtes Handeln kann Figurenverluste und am Ende gar eine Niederlage bedeuten.

Damit Sie in allen Geldfragen keinen falschen Zug machen, sollten Sie vorher mit Ihrem Geldberater bei uns sprechen.

Er berät Sie gewissenhaft und plant mit Ihnen Ihre finanzielle Zukunft.

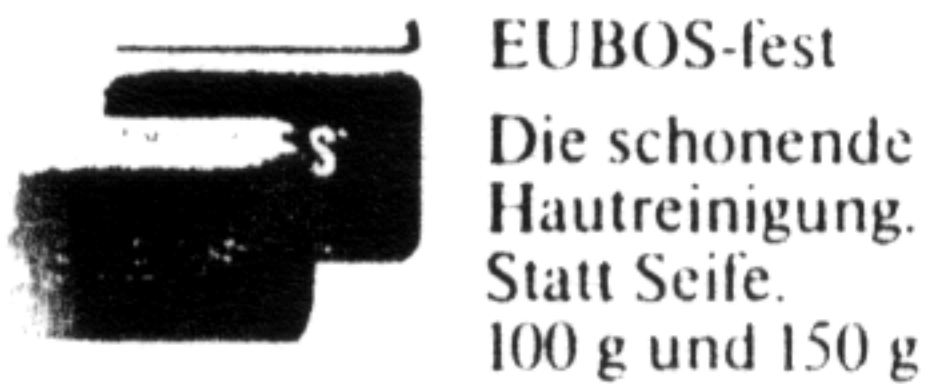


Salzburger Sparkasse

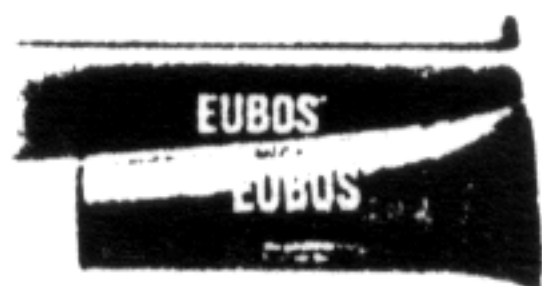
Wir wissen wie der  läuft.

Gesunde Haut als Zeichen natürlicher Schönheit.

Die EUBOS-Präparate und ihre Handelsformen:



EUBOS-fest
Die schonende
Hautreinigung.
Statt Seife.
100 g und 150 g



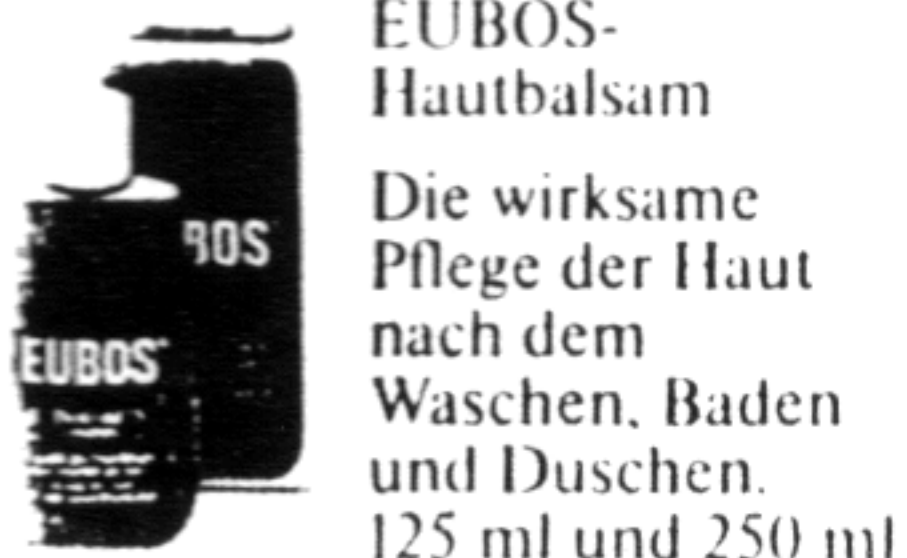
EUBOS-Creme
Zur Erhaltung der Spannkraft
und Normalisierung
des Fettgehaltes der Haut.
30 ml und 60 ml



EUBOS-flüssig
Die schonende
Hautreinigung für
Bad, Dusche und
Kopfwäsche.
200 ml, 500 ml und
1000 ml



**EUBOS
Creme-Ölbad**
Das pflegende
Badevergnügen für
die ganze Familie.
200 ml



**EUBOS-
Hautbalsam**
Die wirksame
Pflege der Haut
nach dem
Waschen, Baden
und Duschen.
125 ml und 250 ml



Ihre Apotheke berät Sie gerne!

GD CONTROL DATA

CYBER 180 computer systems

Control Data Gesellschaft m.b.H.
A-1030 Wien, Barichgasse 40-42, Austria
Tel. 71 7 33, Tx. 134211 a cdvia, Fax 71 7 33-13



... in ganz
Österreich gelesen

Friedrich Jacoby & Co. - A-5400 Hallein

EUBOS